



Schmiedefeld.

 = Fernsprech-Anschluß.  = Hausbesitzer.

Geschichtliches.

Schmidvelt, wie der Ort ehemals geschrieben wurde, findet urkundlich zuerst 1262 Erwähnung. Hugo von Woldenberg erhebt in jenem Jahre u. a. auch Anspruch auf Schmiedefeld. Nur auf die Hufen, die Peter von Zalesin in dem Orte besaß, verzichtete er. v. Woldenberg, der vorgab, solche Lehen gehörten ihm, wurde im Wege des Vergleichs abgefunden. Nach der Matrikel v. J. 1346 wird über die Kirche zu Schmiedefeld und andere benachbarte Kirchen der Erzpriester zu Stolpen gesetzt. Im Schmiedefelder Gasthose „Zum Fuchs“ übernachtete am 17. Juli 1807 Kaiser Napoleon. Am 12. Mai 1813 fand am Kapellenberge bei Schmiedefeld ein Kampf zwischen Russen und Franzosen statt. Bis zum Jahre 1832 war Schmiedefeld der Sitz einer Posthalterei und Poststation am Postkurs von Dresden nach Bautzen.

- Bürgermeister:** Nixsche, Hermann,  60
Gemeindeältester: Heber, Paul
Gemeindefassierer und Schlachtsteuereinnahmer: Wächter, Max
Orts- und Friedensrichter: Nixsche, Hermann
Standesamt: Nixsche, Hermann
Krankenkasse: Stolpen
Schulvorstand: Nixsche, Hermann, Bürgermeister
Lehrer: Grunewald, Arthur, Kantor
Kirchenvorstand: Kleeberg, Pfarrer
Pfarrer: Kleeberg
Postbezeichnung des Ortes: Schmiedefeld (Radeberg Land)
Fernsprechamt: Großharthau
Bahnstation: Großharthau
Jagdvorstand: Müller, Richard, 73
Bereine: Militärverein, Turnverein, Gesangverein, Radfahrerverein